

Masterarbeit

**ADIPOSITAS IM KINDES- UND JUGENDALTER IN
ÖSTERREICH**

Ein steigender Trend weltweit

Kann in Österreich die Trendwende gelingen?

eingereicht von
Ingeborg Hohenberg, BSc.

zur Erlangung des akademischen Grades
MPH, Master of Public Health

an der

Medizinischen Universität Graz

ausgeführt im Rahmen des
Universitätslehrganges Master of Public Health Graz

unter der Anleitung von
Dr. Martin Sprenger



Graz, Juli 2016

Abstract

Weltweit sind die Prävalenzen von Adipositas im Kindes- und Jugendalter im Steigen begriffen, dem österreichischen Gesundheitsbericht 2012 sind ausnahmsweise eine Stagnation bei Buben und sogar einer leichter Abwärtstrend bei Mädchen zu entnehmen. Die Frage, die sich stellt ist, ob in Österreich eine Trendwende gelingen kann.

So werden in dieser Masterarbeit an Hand einer Literaturliste in verschiedenen Datenbanken und Bibliotheken vorerst die Ursachen der Epidemie Adipositas in der Altersgruppe von Kindern und Jugendlichen durchleuchtet, verschiedene Strategien der Bekämpfung aufgezeigt und schlussendlich die Ziele in Österreich mit einem kurzen Blick auf europäische und internationale Ebene dargelegt.

Es zeigt sich, dass weltweit verschiedenste Strategien erarbeitet wurden und die Ziele sehr hoch gesteckt sind, jedoch Maßnahmen, die sich an der Verhaltensprävention orientieren, keine Trendumkehr der Krankheit bewirken konnten; denn besonders sozioökonomische Faktoren und umweltbedingte Verhältnisse, wie auch Lebensweisen und Lebensstile beeinflussen unser Handeln. Souveränes, gesundheitsförderliches Verhalten erfordert entsprechende Verhältnisse wie materielle Lebensbedingungen, Bildung, Arbeit oder Beschäftigung, soziale Netzwerke, Gesundheitsversorgung und eine gesunde Umwelt. Politik und Gesellschaft stehen somit in der Pflicht die Lebensbedingungen für alle so zu gestalten, dass eine Trendumkehr in vielen Belangen der Gesundheit erfolgen kann. Investitionen in die Zielgruppe Kinder und Jugend bedeuten einen Einsatz für die Zukunft.

Abstract

Worldwide the prevalence of adiposity in infancy and adolescence rises, the Austrian health report 2012 shows exceptionally stagnation with boys and even a light downtrend with girls. The question, which arises, is whether in Austria a change of trend can succeed.

Thus in this master work on the basis of a literature work in different data bases and libraries first the causes of the epidemic disease adiposity in the age group of children and young people are analysed, then different strategies of the fight are pointed out and finally goals in Austria with a short view of European and international level are stated.

It becomes evident, that worldwide most diverse strategies were compiled and the goals are very highly put, however measures, which orient themselves at behaviour prevention show no trend reversal of the illness; because particularly socio-economic factors and conditions due to environmental factors, like also ways of life and life-styles affect our acting. Sovereign, health-favourable behaviour requires appropriate conditions like material living conditions, education, work or occupation, social networks, health care and a healthy environment.

Politics and society stand thus in the obligation the living conditions for all in such a way to arrange that a trend reversal can take place in many interests of the health. Investments into the target group of children and youth mean an employment for the future.